

Laibacher Zeitung.

Abkammerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 15 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Aufstellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 60 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Baibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgeschickt.

Ämtlicher Theil.

Kaiserliches Patent vom 1. October 1901,
betreffend die Auflösung der Landtage von Dalma-
tien, Tirol, Görz und Gradisca, sowie Istrien.

Wir Franz Joseph der Erste,
von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich;

König von Ungarn und Böhmen, von Dalmatien,
 Serbien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und
 Oesterreich; König von Jerusalem &c.; Erzherzog von
 Oesterreich; Großherzog von Toscana und Krakau;
 Herzog von Lothringen, von Salzburg, Steyer, Kärn-
 ten, Krain und der Bukowina; Großfürst von Sieben-
 bürgen; Markgraf von Mähren; Herzog von Ober-
 und Nieder-Schlesien, von Modena, Parma, Piacenza
 und Guastalla, von Ansbach und Bayreuth, von Teschen,
 Triaul, Ragusa und Zara; gefürsteter Graf von Habs-
 burg und Tirol, von Kyburg, Görz und Gradisca,
 Fürst von Tirol, von Kyburg, Görz und Gradisca,
 Fürst von Trier und Brixen; Markgraf von Ober-
 und Nieder-Lausitz und in Istrien; Graf von Hohen-
 zollern, Feldkirch, Brezgen, Sonnenberg &c.; Herr von
 Triest, von Cattaro und auf der windischen Mark;
 Großwogod der Wojwodschafft Serbien &c. &c. &c.,
 ihm kund und zu wissen.

Die Landtage des Königreiches Dalmatien, der
 vereinigten Grafschaften Tirol, dann Görz und Gra-
 visca, sowie der Markgrafschaft Istrien sind aufgelöst
 und es sind die Neuwahlen für diese Landtage ein-
 geleitet.

Gegeben in Würzburg, den 1. October im Ein-
 tausendneuhundertersten, Unserer Reiche im drei-
 undfünfzigsten Jahre.

Boerber m. p.	Franz Joseph m. p.
Bittelm. p.	Welfersheimb m. p.
Bens m. p.	Böhm m. p.
Beselm. p.	Gartelm. p.
Giovanelli m. p.	Gallm. p.
Seine	Pietak m. p.

Seine K. und K. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 29. September d. J. dem Sectionsrathe und Vicedirector im Haus-, Hof-

Feuilleton.

Eine Ferienreise.

Von A. Gacsk.
(Fortsetzung.)

Unser Ziel war der durch die Sage bekannte Untersberg. Welch schöne Jugenderinnerungen wachen in uns bei diesem Namen auf! Wer hat nicht in der Stille mit Andacht den Worten des Lehrers gelauscht, der uns von jenem Berge erzählt, den die Sage mit goldenen Fäden umspinnen, in dem Wichtelmännchen („Untersbergmandln“) mit langen, grauen Bärten in großen Marmorsälen hausen und walten, den bösen Menschen in der Noth helfen, den Bösen ihren Schabernack anthun? Wer hat nicht von dem unterirdischen Palaste des Unterberges in der Noth herbeirufen lassen und der eines Tages mit seinen Mannen hervorbrechen wird, um das tausendjährige Reich wieder herzustellen? Solche Bilder haben wir uns in der Kindheit gezeichnet.

Der Untersberg ist ein mächtiger Bergstod, jener der Nar ähnlich. Er liegt theils im Oesterreichischen theils in Baiern und erreicht in dem 1975 Meter hohen Bergeshäupter seinen höchsten Punkt. In zwei Stunden erreichst du seinen Gipfel. Auf dem Gipfel steht ein Kreuz, das die vier Weltgegenden anzeigt. Von hier aus siehst du die ganze Gegend umher. Die Berge sind wie Kinderhande, die Flüsse wie Finger. Die Täler sind wie Hände, die Städte wie Augen. Die Berge sind wie Kinderhande, die Flüsse wie Finger. Die Täler sind wie Hände, die Städte wie Augen. Die Berge sind wie Kinderhande, die Flüsse wie Finger. Die Täler sind wie Hände, die Städte wie Augen.

...den höchsten Erhebung.
...Berges, und nun geht es unter riesigen
...Tannen auf moosgepolstertem Steige mä-
...aufwärts. Großblättriges Dornkraut spricht an

und Staatsarchivhe Anton Felgel den Orden der eisernen Krone dritter Classe, dem Haus-, Hof- und Staatsarchivar Johann Paukert den Titel und Charakter eines Sectionsrathes, beiden mit Rücksicht der Tare, ferner dem Archivconcipisten erster Classe Franz Ritter Ankert von Wernstäedten den Titel und Charakter eines Haus-, Hof- und Staatsarchivars allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 29. September d. J. dem im Ministerium des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Heußern in Verwendung stehenden Consul Franz Peter das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 28. September d. J. dem Ministerial-Secretär im Handelsministerium Dr. Heinrich Kauffmann das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Den 5. October 1901 wurde in der k. k. Hof- und Staats-
druckerei das LXVIII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher
Ausgabe ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 5. und 6. October 1901 (Nr. 230 und 231) wurde die Weiterverbreitung folgender Presserzeugnisse verboten:

Nr. 28 «Der Eisenbahner» vom 1. October 1901.
Die in Dresden bei Franz Sturm & Comp. 1901 erschie-
nene Flugchrift: «Sächsischer Gustav Adolf». Heft Nr. I. Die
evangelische Bewegung in Oesterreich.

Nr. 39 «Böhmerwald-Rote» vom 29. September 1901.
Nr. 40 «Jihočeský Dělník» vom 27. September 1901.
«Die Grafen Vasicz», moderner Sittenroman von Johann
Deßtrina.

Die bei Heinrich Wiedemann in Teplitz gedruckte Flug-
schrift: «Blutiger Ueberfall von Ausflüglern durch Ortsinsassen
von Binnwald nach dem Berichte eines Augenzeugen».
Nr. 39 «Sverozesky Dělník» vom 27. September 1901.
Nr. 26 «Německý Věstník» vom 28. September 1901.
Nr. 268 «Naprzód».

der feuchten schwarzen Erde. Feierlich wie in einem Dome ist es hier.

Nach weiteren zwei Stunden bequemen Gehens gelangen wir, an einigen aufgelassenen Marmorbrüchen vorüber, zur Unteren Rosittenalm. Sie besteht aus einer halbverfallenen Alpenhütte, welche von jenem Almsegen, dem man immer sorgfältig ausweicht, umlagert ist. Und noch eine Stunde Gehens bringt uns zur Oberen Rosittenalm. Einsame Stille herrscht hier — kein menschlicher Laut. Zu unseren Füßen das grüne Geländ, wie ein mächtiger Teppich ausgebreitet; hinter uns mehr oder minder schroffe Wände und ober uns? — Ja, ober uns ziehen sich wieder mächtige Wolkenballen zusammen.

Nach kurzer Rast führt uns der Weg über die Polster von Preiselbeeren und zwischen dunkelglühenden Alpenrosen zum Anfange des Dopplerteiges, einem mächtigen Felspfade, der, hundertfünfunddreißig Meter lang, in den Felsen gesprengt ist und den Touristen zum Untersberghaus (1663 Meter) der Section Salzburg des D. und De. N. B. bringt.

Nach etwa halbsteilndigem Steigen stehen wir vor dem Schutzhause, einem netten, geräumigen, mit Holz getäfelten Gebäude, welches alles Erwünschte für Baumen und Rehle enthält.

Kurz nach uns erscheinen zwei Wiener Hochschüler und nach einer kleinen Labung beschließen wir, noch heute das ungefähr 25 Minuten von der Hütte entfernte „Große Geiered“ (1801 Meter) zu besteigen. Der Aufstieg erinnert an den unserer Golica.

Oben angelangt aber konnten wir eben noch einen Blick auf die Sütte werfen — im nächsten Augenblicke befinden wir uns im dichtesten Nebel, einem würdigen Genossen unseres Saibacher Nebelbembernebels. Die einzige Aussicht bietet uns die Mü-

Nichtamtlicher Theil.

Die Reichstagswahlen in Ungarn.

Man schreibt der „Pol. Corr.“ aus Budapest,
4. October:

Die Wahlen sind nunmehr zum großen Theile beendigt. Das Verhältniß der liberalen Mitglieder zu der Gesamtsumme der Oppositionellen stellt sich wie 236 zu 117. An diesem Verhältnisse wird durch die noch ausstehenden Wahlen nichts wesentlich geändert werden. Die liberale Partei hat einen großen Sieg errungen, und es ist die Befürchtung nunmehr völlig zerstreut, daß das Gesetz über die Curialgerichtsbarkeit der Partei schwere Wunden schlage. Man hat dem Ministerpräsidenten Széll namentlich vorgeworfen, daß er „Mondscheinpoltitik“ treibe, daß durch das neue Gesetz, für dessen Zustandekommen er so eifrig gewirkt hat, die Regierungspartei der Waffe beraubt wurde, um der demagogischen Agitation und confessioneller Aufreizung entgegenzutreten. Dieser Vorwurf ist gegen den Ministerpräsidenten in schärfster Weise geschleudert worden. Mit umso größerer Befriedigung kann der Cabinetschef jetzt auf das Resultat der Wahlen hinweisen. Namentlich hat sich die allgemein verbreitete Befürchtung von dem bedenklichen Anschwellen der Volkspartei als völlig grundlos erwiesen. Die Volkspartei hat trotz ihres volksthümlich klingenden Namens bekanntlich ihre besten Stützen in den Magnatenkreisen und man weiß, daß sie ihre bescheidenen Wahlerfolge zum größten Theile der Förderung verdankt, welche sie in den Kreisen der hohen Aristokratie gefunden. Es ist nun ein offenes Geheimnis, daß es vorzüglich dem moralischen Einflusse Koloman Szélls zu danken ist, wenn zahlreiche Mitglieder des Hochadels, über die bedenklichen Folgen der Ausbreitung der Volkspartei aufgeklärt, sich entweder von dieser abgewendet oder sogar entschieden gegen den Clericalismus Stellung genommen haben.

Nicht geringe Schwierigkeiten in der Wahlbewegung boten die neuen Bestimmungen über die Haltung der Verwaltungsbeamten. Der Minister des Innern hat Bedeutendes geleistet, um der nun-

sehr zur warmen Stütze, und so hüpfen wir, die Hände in den Hosentaschen, von einer Rasenplatte zur andern und sind rasch vor der traulichen Stütze.

„Go! Go!“ hören wir plötzlich aus der Ferne, und wieder „Go! Go!“ — Jedenfalls jemand, der im undurchdringlichen Nebel den Weg verloren. Wir vereinen unsere Stimmen ebenfalls zu einem „Go! Go!“ und schon hören wir die Stimme näher rufen. So geht es kurze Zeit weiter, bis endlich zwei graue Schatten erscheinen, die sich beim Näherkommen als zwei Salzburger Touristen entpuppen. Sie danken uns herzlichst, und so ziehen wir unser sechs in die warme Stube.

Der Abend verläuft außerst angenehm; es wird
gefunen, getrunken, geſcherzt, wie es eben unter
fröhlichen Bergfahrern vorkommt.

Da öffnet sich die Thüre und herein tritt der Knecht unseres Wirtes Hilbel mit den Worten: „Wenn's was schens seg'n wollt's, kumt's auffi!“ Wir folgen seiner Einladung, und ein lautes — Ah! entfließt unseren Lippen.

Es hatten sich auf einige Sekunden die Nebel zertheilt, und unter uns liegt in feenhafter Beleuchtung die Stadt Salzburg. Der Widerschein der längs der Salzach aufgestellten Bogenlampen macht dieselben zu glühender Lava, die ihr Feuer mitten durch die wir mit Glühwürmchen besäte Stadt wälzte.

Herzlich — doch zu kurz ist das Bild. Der alte
Reichthums Rebel zieht wieder seinen Vorhang vor
wir aber kehren in die Hütte zurück, in der uns der
Knecht, eine echte Schmidhammer - Gestalt, durch ge-
lungene, wenn auch etwas derbe Bierzeigelle die Zeit
rasch verschwinden macht. Spät ist es, als wir die
Sollstufen zu unserem Nachtlager emporstürmen.

(Fortsetzung folgt.)

und dem Gespötte der Vorübergehenden ausgesetzt war. So heißt es z. B. in der Nassau'schen Kirchenordnung von 1618 in dem Capitel über die Hochzeiten: „Kommen aber solche, die nicht eingeladen sind, zum Tanzen, so soll man sie ermahnen, sich in das Narrenhäuschen sperren.“ Wer von dieser (Narren-)Häuslichkeit dann wieder befreit wurde, aus dem so hat sich die Nebenart bis heute erhalten, in Strahburg sogar dialektisch, denn man sagt dort: „us'm Hiesel kumme“.

— (Was ist ein Kind?) Für die Beantwortung dieser Frage ward vor kurzem in London ein Preis gesetzt, worauf aus allen Theilen des Landes Antworten eingingen, von denen die besten der Wiedergabe wohl wert erscheinen, denn sie alle enthalten mehr oder minder gut die Lösung der Frage, wie es die folgenden Aussprüche beweisen: Eine menschliche, von dem Finger der Sorge noch unberührte Blume. — Des Vaters Nebenbuhler in der Mutter Liebe. — Der magische Zauber, durch welchen ein Haus in ein Heim umgewandelt wird. — Ein Miniaturatlas, der die ganze Welt der Ehefreuden und Ehe Sorgen auf seinen kleinen Schultern trägt. Ein von der Natur pünktlich präparierter Mensch, den man nicht mehr zurückschicken kann. — Eine aufgetriebene Knappe am Baume des Lebens. — Der beste Selbstlosigkeits. — Die letzte Ausgabe der Menschheit, bei der ein jedes Paar sich einbildet, dass es die beste Copie Sprache seines einzigen Spricht. — Eine Erfindung, um die einen ganzen Haufen Aufmerksamkeit erfordert. — Ein unermesslicher Vermittler zwischen Vater und Mutter und der süßlichen Lächeln ihrer Herzen. — Ein winziges Wesen, dessen Sorgen der Sonnenstrahl des Hauses, der die traurigen Seelen, dem er nur die Flügel beizugeben vermag. Das, was das Haus glücklich, die Liebe stärker, die Geduld größer, die Hände geschäftiger, die Nächte länger, die Tage kürzer, die Sorgen leichter, die Vergangenheit vergessen und die Zukunft heller macht. Das ist ein Kind!

— (Die Rake als Jagdhund.) In einer eng- lischen Zeitschrift veröffentlicht ein findiger Landwirt eine seltsame Geschichte, in welcher erzählt wird, wie es dem Landwirte gelungen ist, eine ganz gewöhnliche Hauskatze, die sich nicht etwa durch besondere Wildheit auszeichnete, zum Jagdhunde auszubilden. Der Erfolg war nur einer sehr geringen. Die Rake wurde mit auf die Jagd genommen und dabei, wenn ein Stück Wild fiel, an dasselbe heran- geführt. Es dauerte nicht lange, und die Rake gieng, wenn sie auf die Jagd gefahren, selbst auf die Suche. Dann versuchte der Jäger, dass die Rake zu gewöhnen, dass es während der Jagd bei der Schulter des Nimrods Platz nehmen. Durch dieses Mittel gewöhnte man zugleich die Rake an den lauten Schall des Schusses aus nächster Nähe. Nunmehr kam das Jagdgeschrei der Dressur, das Apportieren. Zu diesem Zwecke warf der Landwirt jedesmal, wenn er geschossen hatte, den Ball fort, mit welchem die Rake zu spielen sollte. An die Stelle des Balles setzte man dann, wenn der Ball gefallen war, einen toten Vogel. Später warr man der Rake nicht, sondern ließ denselben, sobald geschossen wurde, näher zu bringen. Die Rake zeigte sich sehr ge- schäftig und brachte man den Anfang mit der wirt- schaftlichen Jagd. Der Besitzer schoss einen Sperling und getreu- lich apportierte ihn die Rake. Zum Lohne durfte sie den Vogel verzehren. Die Erziehung der Rake ist vollendet. Sie begleitet den Jäger stundenlang, ohne müde zu werden, und „steht“, sobald der Jäger pfeift.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Das Namensfest Seiner Majestät des Kaisers.

Aus Rabmannsdorf wird uns gemeldet: Zur Feier des Namensfestes Seiner k. und k. Apostolischen Ma- jestät fand am 4. d. M. um 8 Uhr vormittags in der hiesigen Pfarrkirche ein Hochamt statt, dem die Beamten der hiesigen Pfarre und Kemer, Gemeindevertreter, die Schuljugend und Lehrrschaft und sonstige zahlreiche An- wohner anwohnten. Nach dem Gottesdienste erschien Herr Pfarrer J. Novak beim Herrn Bezirkshaupt- mann und bat um die Erlaubnis, die allerunterthänigsten Glückwünsche gelangen zu lassen.

Aus Gottschee wird uns berichtet: Das Allerhöchste Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät unseres allergnädigsten Kaisers wurde in Gottschee durch einen fest- lichen Gottesdienst, an welchem sich sämtliche Beamten, die Gemeindevertretung, Vereine, die Schuljugend und ein zahl- reiches Publikum beteiligten, gefeiert.

Aus Gurkfeld wird uns berichtet: Aus Anlass des Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers fand am 4. d. M. in der hiesigen Pfarrkirche ein feierliches Hochamt statt, welchem die Beamten der hiesigen Pfarre, die Gemeindevertretung, die Lehrrschaft und die Schuljugend anwohnten. Die öffentlichen und einzel- nen Glückwünsche wurden auch heuer in Tschernembl das Namensfest

Seiner Majestät des Kaisers feierlich begangen. Am Vorabend veranstaltete die Musikkapelle einen Zapfenstreich und exekuterte vor der Wohnung des k. k. Bezirkshaupt- mannens die Volkshymne nebst anderen Musikstücken. Am Festtage um 9 Uhr vormittags wurde in der Stadtpfarr- kirche ein Hochamt celebrirt, welchem die gesamte Staats- beamtenschaft, Mitglieder der Gemeindevertretung, die Lehrrschaft mit der Schuljugend unter Vorantragung der Schulfahne, die Feuerwehr mit Musik und Fahne sowie zahl- reiche Andächtige aus allen Gesellschaftsklassen anwohnten. Den Schluss des Gottesdienstes bildete die Abingung der Volkshymne sowie des Te Deum laudamus. Die öffent- lichen und mehrere Privatgebäude waren beslaggt. — Das Allerhöchste Namensfest wurde auch in der Stadt Mött- ling in gleich feierlicher Weise begangen.

— (Militärisches.) Enthoben wird von der Dienstleistung als Conceptsoffizier zur Verfügung des Land- wehr-Commandanten in Graz der Hauptmann erster Classe Karl Koch Eder von Langenreuth, übercomplet im Landwehr-Infanterie-Regimente Triest Nr. 5, bei gleich- zeitiger Transferierung zum Landwehr-Infanterie-Regi- mente Laibach Nr. 27 mit der Bestimmung zur Einrückung zum Truppendienste.

— (Die k. k. Steuerbeamten von Krain) hielten vorgestern unter dem Vorsitze des Herrn Hauptsteuer- einnehmers Richard Murgel aus Rudolfswert im Hotel „zur Stadt Wien“ die constituierende Versammlung des Vereines der k. k. Steuerbeamten in Krain ab. Zur selben waren 69 Steuerbeamten erschienen. Zudem wir uns einen näheren Bericht über den Verlauf der Versammlung vorbehalten, geben wir vorläufig nur das Wahlergebnis bekannt. Zum Obmann des Vereines wurde, nachdem Herr Hauptsteuer- einnehmer Murgel die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt hatte, Herr Steueramtscontroller Ignaz Alinc in Littai, zu dessen Stellvertreter Herr Steuereinnehmer Franz Ra- bnikar in Stein gewählt. Ausschussmitglieder sind die Herren: Anton Burger, Steueramtscontroller in Laibach, Dominik Dereani, Steuereinnehmer in Adelsberg, Ri- chard Debelat, Steueramtscontroller in Laibach, Johann Globočnik, Steuereinnehmer in Reifnitz, Josef Raboči, Steuereinnehmer in Laibach, Richard Mur- gel, Hauptsteuereinnehmer in Rudolfswert, Adolf Ruda, Hauptsteueramtscontroller in Krainburg und Laurenz Ver- bič, Steuereinnehmer in Bischofslad; zu Erfahrmännern wurden gewählt die Herren: Anton Krizman, Steuer- amtscontroller in Gurkfeld, Max Vileg, Steueramtscontro- ller in Gurkfeld Alois Musič, Steueramtscontroller in Rudolfswert, Friedrich Kant, Steueramtscontroller in Krainburg und Konrad Rozman, Steueramtscontroller in Laibach. — Der gegenwärtige Sitz des Vereines befindet sich in Littai.

— (Schuldiene.) Die absolvierte Lehramts- candidatin Frä. Anna Pfeifer aus Laibach wurde als Suppletin an der zweiclassigen Volksschule in Möfel be- stellt.

— (Schulbaulichkeiten.) Bei der kürzlich in Reifnitz stattgefundenen commissionellen Verhandlung inbetreff der Regelung der Unterbringung der dortigen Volks- schule hat es sich herausgestellt, dass im jetzigen Schul- gebäude sehr große sanitäre Uebelstände herrschen und dass im ganzen das Gebäude hinsichtlich der Schulräume sehr unglücklich angelegt ist und im Falle einer Adaptierung diese radical durchgeführt werden müsste. Ueber die ge- äußerten Wünsche der Parteien und unter Berücksichtigung der Ausführungen des sanitären Sachverständigen wurde beschloffen, ein neues Project der Adaptierung des alten Schulgebäudes und das Project eines Zubaues anfertigen zu lassen. Bei der am 3. d. M. stattgehabten Sitzung des k. k. Bezirksschulrathes aber wurde der Beschluss gefasst, zur Unterbringung der Anabensvolkschule in der Bahnhof- straße ein neues Gebäude aufzuführen, welches sechs Lehr- zimmer, die Oberlehrerwohnung und die sonst erforderlichen Räumlichkeiten zu enthalten hätte. In diesem Falle könnte das zu adaptierende alte Schulgebäude ohne einem Zubau zur Unterbringung der Mädchenschule verwendet werden. — Auch für die Ortschaft Stalzen, Bezirk Gottschee, wurde der Bau eines zweiclassigen Volksschulgebäudes be- schlossen und bei der am 20. v. M. stattgefundenen com- missionellen Besichtigung der in Aussicht genommenen Bau- stelle dieselbe in jeder Hinsicht als geeignet befunden. — o.

— (Zur Canalisierung in Rudolfswert.) In der am 4. d. M. abgehaltenen Sitzung des Gemeinde- ratthes von Rudolfswert gelangte unter anderem auch die Frage der Canalisierung von Rudolfswert zur Erörterung. Die Debatte gestaltete sich sehr lebhaft, denn obgleich die Zweckmäßigkeit der Canalisierung allgemein anerkannt wurde, erhoben sich mehrfache Bedenken gegen den Kosten- aufwand. Diesem gegenüber wurde betont, dass es heutzutage wohl kaum ein fortschrittliches Gemeinwesen gebe, das schuldenfrei dastünde; außerdem würden ja alle Kosten nicht von den gegenwärtigen Steuerzahlern, sondern auch von deren Nachkommen getragen werden. An der Debatte betheiligte sich auch der Herr Leiter der Bezirkshauptmann- schaft Rudolfswert, k. k. Regierungsrath Friedrich, sowie der Herr Sanitätsreferent; von beiden Herren wurde das Project wärmstens befürwortet. Es wurden endlich mit über- wiegender Mehrheit ein fünfgliedriger Ausschuss eingesetzt, welcher das Project der Canalisierung einem eingehenden Studium unterziehen und über dasselbe in der nächsten Sitzung Bericht erstatten soll. — o.

— (Krebsenzucht.) In den Untertrainer Gewäs- sern wurde erfreulicherweise das Wiedererscheinen der Krebse constatirt. Dem Fischereipächter Herrn Josef Bergmann, Apotheker und Besitzer in Rudolfswert, ist es nach jahre- langem Bemühen gelungen, im Schwebenbach bereits 34 Centimeter lange Krebse zu züchten. Somit steht mit Recht zu erwarten, dass bei einer rationellen Zucht die Krebse wieder erhalten und großgezogen werden können. — o.

— (Die Laibacher bürgerliche Musik- kapelle) veranstaltet Sonntag um halb 8 Uhr abends im Turnsaale des „Karobni Dom“ ein großes Concert, auf dessen Programme sich ausschließlich moderne, schwierige Tonstücke befinden werden.

— (Das Schadenfeuer in Oberdorf.) Wie bereits gemeldet, brach am 5. d. M. vormittags 11 Uhr in der Ortschaft Oberdorf bei Reifnitz ein verheerender Brand aus, welcher bei dem herrschenden Westwinde durch Funken- flug des ersten Brandobjectes mehrere benachbarte Wohn- und Wirtschaftsgebäude in wenigen Minuten ergriff. Die freiwilligen Feuerwehren von Reifnitz, Niederdorf und So- derschitz waren alsbald der Reihe nach auf dem Brandplatze erschienen, und ihrem zielbewussten Vorgehen gelang es, das ausgebreitete Schadenfeuer zu localisieren und mehrere bereits vom Brande ergriffene Gebäude zu retten. Glück- licherweise fiel dem rapid um sich greifenden Schadenfeuer kein Menschenleben zum Opfer. Auch alle Hausthiere wurden gerettet und ein großer Theil der Habseligkeiten von Haus und Hof geborgen. Doch war es wegen des rapiden Umfich- greifens des Feuers nicht möglich, aus sämtlichen, vom Brande ergriffenen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden das Mobulare in Sicherheit zu bringen, so dass ein Theil der Fahrnisse eingäschert wurde. Die Entstehungsurache des großen Schadenfeuers konnte nicht mit Sicherheit aus- geforscht werden. Höchstwahrscheinlich haben Kinder, mit Fündhölzchen spielend, das erste Object, ein mit Heu- und Stroh-Vorräthen angefülltes Wirtschaftsgebäude von Haus- Nummer 3 in Brand gesteckt. Dieses Gebäude stand west- lich von der durch Oberdorf ziehenden Landesstraße, unweit der Stallung und des Wohngebäudes desselben Besitzers. Die angeführten Gebäude standen in der Richtung des herrschenden Westwindes nach wenigen Minuten in hellen Flammen. Gleichzeitig wurden das anstoßende Wirtschafts- und Stallgebäude, ferner die Garbe von Hausnummer 5 sowie das Wohngebäude von den Flammen ergriffen. Das letztere ist glücklicherweise einstöckig, mit Dachziegeln gedeckt und wurde nur theilweise durch den Brand beschädigt. Durch die Rettung dieses Wohngebäudes blieben die gegenüber- stehenden Wohngebäude Nr. 17, 18, 19 und 20 vom Feuer verschont, während ihre im weiteren Hintergrunde be- findenden Dreschbänken und Heuschuppen durch Funkenflug in Brand gesteckt und eingäschert wurden. Unmittelbar mit den Brandobjecten von Hausnummer 3 und 5 geriethen das benachbarte Wirtschaftsgebäude von Hausnummer 6, ferner die benachbarten Wohn-, Stall- und Wirtschaftsgebäude von Hausnummer 2 sowie die gegenüberliegenden, östlich an der Landesstraße befindlichen Wohngebäude, Stallungen und Wirtschaftsgebäude der Hausnummern 21, 22, 23 und 24 in Brand. Bald darauf ergriff das Feuer auch die Wohn-, Stall- und Wirtschaftsgebäude der Hausnummer 1 westlich an der Landesstraße und griff auf die gegenüberstehenden Wohngebäude von Hausnummer 29 und 30 über, welche sammt ihren Stallungen und anstoßenden Wirtschafts- gebäuden ein Raub der Flammen wurden. — Insgesamt brannten 9 Wohngebäude gänzlich nieder, zwei Wohngebäude wurden zwar theilweise vom Brande beschädigt, aber ge- rettet. Außerdem wurden 10 Stallungen, 14 Dreschbänken und Heuschuppen, 4 Getreidebänken, mit den unter Dach und Fach gebrachten Heu-, Stroh- und Streuvorräthen sowie die Getreide- und Kartoffelbänke vernichtet. Fünfzehn Besitzer erscheinen hieburch mehr oder minder in Mitleiden- schaft gezogen. Mehrere derselben sind besonders hart be- troffen, denn die Versicherungssumme wird kaum hinreichen, ein Drittel des Schadens zu decken. Ueberdies waren die dem Feuer zum Opfer gefallenen Fahrnisse und Material- vorräthe gar nicht versichert. Der Gesamtschaden dürfte, wie gemeldet, ungefähr 75.000 K betragen. Die Senbar- merleposten von Reifnitz, Soderschitz und Großlaschitz sowie der Bezirkswachtmeister von Gottschee sind auf dem Brand- platze zur Aufrechterhaltung der Ordnung erschienen und eiferten die Bewältigung zur Arbeit an. Auch aus den be- nachbarten Ortschaften fanden sich viele Leute zur Hilfe- leistung ein. Mehrere Reifnitzer Besitzer führten mit ihrer Bespannung stundenlang Wasser zu. Nach drei Uhr erschien das Schadenfeuer glücklich localisirt, doch wurde es erst spät in der Nacht gänzlich gelöscht. — o.

— (Stiftungen für invalide Eisenbahn- bedienstete.) Wie alljährlich, kommen auch heuer die Erträgnisse aus diversen Stiftungen für invalide Eisenbahn- bedienstete und deren Angehörige zur Vertheilung. Dies- bezügliche Gesuche sind bis zum 31. d. M. bei der Stations- Vertheilung, woselbst auch die weiteren Bedingungen be- kanntgegeben werden, zu überreichen.

— (Impfungsergebnisse.) Im politischen Bezirke Tschernembl wurden im heurigen Jahre auf 34 Sammelplätzen 738 Impfungen (davon 734 mit er- wiesenermaßen gutem Erfolge und 4 ohne Erfolg) vor- genommen. Weiters wurden 539 Schulkinder geimpft, und zwar 78 zum erstenmale (hievon 72 mit gutem, 4 mit ne- gativem, 2 wegen Nichtrevision mit unbekanntem Erfolge) und 461 zu wiederholtenmalen (hievon 227 mit gutem, 117 mit negativem und 117 mit unbekanntem Erfolge.) Nach dem Durchschnitt der Jahre 1899, 1900 und 1901 ge- staltete sich die heurige Impfung am günstigsten. — o.

— (Berunglückt.) Am 3. d. M. führte der Krä- mer und Hausbesitzer Franz Koporc aus Döbernitz Geschäfts- ware vom Treffener Bahnhofe nach Hause. Auf dem neu hergestellten Theile der Reichstraße bei St. Stefan kollerte ein mit Del gefülltes Faß infolge starken Mittels zum Wagen und fiel dem nebenher schreitenden Koporc mit sol- cher Wucht auf den rechten Fuß, dass der Fußgelenkknöchel zerplittert wurde. Der Berunglückte wurde auf den Wagen gehoben und nach Treffen zurückgeführt. Alsbalb wurde demselben vom Districtsarzte Herrn Dr. Veselto ein Ver- band angelegt und Koporc auf dessen Anordnung am 5. d. M. dem Spital der barmherzigen Brüder in Ranbia bei Rudolfswert zur Heilung übergeben. — o.

— (Fünfzigjähriges Dienstjubiläum.) Herr t. k. Hofrath Hermann Ritter von Guttenberg in Graz, eine in den hiesigen Forstkreisen wohl bekannte Persönlichkeit, beging am 6. d. M. das seltene Fest seiner 50jährigen Beamtenlaufbahn im Staatsdienste. Herr Hofrath v. Guttenberg hat sich namentlich um die Kartenauffortung des Küstenlandes außerordentliche Verdienste erworben.

— (Entgleisung eines elektrischen Motors.) Gestern mittags entgleiste an der Weichenstelle bei St. Peter infolge Versandung der Weichen ein elektrischer Motorwagen. Ein Unfall ereignete sich nicht.

— (Mißgeschick eines Diebes.) Gestern nachmittags wurde am Ambrozplaz von einem Sicherheitswachmann ein Säckchen mit 290 K gefunden. Das Geld war der Fleischhauersgattin Marianne Paternoster im Gasthause an der Polanastraße Nr. 26 gestohlen und vom Diebe im Gebüsch am Ambrozplaz versteckt worden.

— (Rauferei.) Gestern vormittags kam es zwischen drei Ranzinger'schen Knechten in der Tabakfabrik zu einem Streite, der mit einer Rauferei endete. Der Knecht Martin Kralj wurde vom Wagen geworfen und durch Faustschläge mißhandelt.

— (Ueberfall.) Am 4. d. M. kam am Auerbe der 25 Jahre alte ledige Sattlergehilfe Franz Zeljto aus Grm, Gemeinde Treffen, ins Wohnhaus des Mühlen- und Sägebesizers Herrn Jvo Rabelj in Oberponitke, als eben das Gefinde beim Nachessen war. Zeljto trat an den Tisch, belästigte die Herumsitzenden und schien es hauptsächlich auf den anwesenden Knecht Anton Bizjak abgesehen zu haben. Zum Weggehen aufgefordert, verließ Zeljto das Haus. Als der benannte Knecht kurze Zeit darauf aus dem Hause trat, überfiel ihn Zeljto mit einem offenen Taschenmesser und brachte ihm Stich- und Schnittwunden am Gesichte, an der rechten Hand und an der linken Brustseite bei. Auf die Hilferufe des Ueberfallenen eilte der Hausherr herbei und entriß mit großer Kraftanstrengung dem Attentäter das Messer. Der Schwerverwundete wurde vom Bezirksarzte in Treffen verbunden und hierauf in das Spital der barmherzigen Brüder nach Randia bei Rudolfsdorf transportiert. Der Thäter ist flüchtig.

— (Erschossen aufgefunden.) Am 3. d. M. gegen 5 Uhr früh begab sich der 20jährige, beim Grundbesitzer Anton Zupanec in Niederdorf, Gerichtsbezirk Rudolfsdorf, als Knecht bedienstete Johann Starja aus Radnit, Gemeinde St. Ruprecht, ohne Wissen seines Dienstgebers mit einer alten einläufigen Jagdflinte in die nächst der Ortschaft gelegene Walbung, vermutlich, um Wildbirei zu treiben. Kurz nachher ertönte aus dem Walde ein Schuß. Als Starja noch bis 6 Uhr früh nicht heimkehrte, begab sich die Schwester seines Dienstgebers mit der Dienstmagd auf die Suche nach ihm; er wurde ungefähr 300 Schritte vom Hause auf dem Felde mit zerfetzter Brust aufgefunden. Das Gewehr lag einige 20 Schritte von ihm entfernt. Augenscheinlich ist der Vorderlader während des Ladens losgegangen und traf den Burschen in die Brust. — Die Leiche wurde in die Totenkammer nach Hönigstein übertragen.

— (Wölfe.) Man schreibt uns aus Gottschee: In der Ortschaft Kiegel am Fuße des Hornwalbes zeigte sich am 3. d. M. ein Wolf, der ein Schaf zerriss und fort schleppte. Die sofort eingeleiteten Nachstellungen blieben erfolglos, und der Wolf erschien seither nicht wieder. Die Bevölkerung ist in Sorge, daß der Winter vielleicht eine größere Anzahl dieser gefährlichen Gäste bringen könnte und bangt um ihren Viehstand.

— (Erforschte Epidemie.) Die in Niederwölz, Bezirk Gottschee, aufgetretene Scharlachepidemie ist nun gänzlich erloschen. Dieselbe hat von 15 erkrankten Kindern zwei Opfer gefordert.

— (Der Lore.) wurde auf dem Wege von der Bleiweißstraße durch die Erjavcegasse, Grabische und über den Congressplatz eine schwere goldene Kette mit mehreren Anhängeln.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Deutsche Bühne.) Ueber den Wert oder vielmehr die Unsitte der Verskomödien von Schönthan und Stoppel-Elsfeld sind die kritischen Meinungen bekanntlich getheilt, insbesondere wurde die Heiratsgeschichte der „goldenen Eva“, die im sechzehnten Jahrhunderte passirt sein soll, sehr scharf unter der kritischen Lupe zergliedert. Doch kann ohne weiteres zugestanden werden, daß alle Freunde einer durch den Ballast ernsthaften Nachdenkens unbeschwerteten Heiterkeit auf ihre Rechnung kommen. Die Titelheldin des Stückes bietet eine dankbare Antrittsrolle, und die Debutantin Fräulein Margarethe Werner, eine einnehmende Erscheinung, führte sie auch mit Geschmaack und routinierter Geschicklichkeit durch; ihr Spiel entbehrt zudem in den lyrischen Szenen weder der Anmuth noch der Poesie. Frä. Werner wird ihrer Individualität nach eine sympathische Vertreterin von sentimentalen und Lustspiel-Liebhaberinnen-Rollen sein. Herr Weißmüller schuf als Ritter Schwejninger eine charakteristische Gestalt voll packender Komik; ihm secundierte Herr Reihner als Ritter von der traurigen Gestalt mit gutem Heiterkeitserfolge. Hierbei sei jedoch bemerkt, daß der Graf Beck ohnehin so parabolisch gezeichnet ist, daß weitere Uebertreibungen recht überflüssig erscheinen. Herr Trimbour gestaltete den Peter mit gewinnender discreter Zurückhaltung, entwickelte jedoch in den Liebeszenen schöne Wärme des Tones. Eine gewissenhaftere Controlo der Aussprache wäre ihm sehr zu empfehlen; die Schönthan'schen Verse sind an und für sich sehr bedeutend, aber Endreime wie „Geglimber“ und „Stimber“ u. dgl. m. kommen doch nicht darunter vor. Die Damen Kühne und Schüßler wußten aus ihren Rollen viel Humor zu schöpfen. — Die Vorstellung war abgerundet, das Publikum unterhielt sich auf das Beste und spendete warmen Beifall. — Das Theater war mäßig gut besucht.

— (Eine neue kroatische Oper.) In Agram wurde die Oper „Primorla“ von Ivan v. Zajc (Libretto von Ivan v. Trnki) bei ihrer Erstaufführung überaus beifällig aufgenommen. Der Componist wurde lebhaft acclamirt; nach der Vorstellung wurden ihm noch vor dem Theater Ovationen dargebracht.

— (Cerkve in zvonovi v dekaniji Kranj.) Herr Pfarrer Josef Lavtizar in Ratkisch (Obertrain) hat unter diesem Titel bei Blaznit in Laibach ein 312 Seiten starkes Buch erscheinen lassen, in welchem er der Reihe nach alle Kirchen und Kapellen des 20 Pfarren umfassenden Decanates Krainburg in historischer und baulicher Beziehung schildert und auch die einzelnen Kirchenglocken beschreibt. Es werden in dem sehr verdienstlichen Werke 93 Kirchen, 11 Kapellen, 1 Oratorium und 293 Glocken behandelt. Inbetracht der letzteren ist die Zusammenstellung interessant, daß aus dem 14. Jahrhunderte nur eine Glocke vorhanden ist, während beispielsweise auf das 19. Jahrhundert 179 Glocken entfallen. Die älteste Kirche ist jene in Krainburg (1491), die jüngste jene in Trstenit (1871). Der Verfasser hat seine Arbeit in 20 Capitel gegliedert; die Darstellung ist überall ansprechend einfach und sowohl für den Laien als auch für den Historiker interessant. — Preis eines broschürten Exemplares 2 K 50 h.

— (D. Hübners Geographisch-statistische Tabellen für 1901.) 50. Jubiläums-Ausgabe. Herausgegeben vom Universitäts-Professor Dr. Fr. von Zursch, Hofrath und Secretär der t. k. österreichischen statistischen Central-Commission in Wien. Verlag Heinrich Keller in Frankfurt a. M. — Diese Tafeln sind von besonderem Interesse gerade für den gegenwärtigen Zeitpunkt, indem es infolge der großen Weltereignisse für jeden, der den politischen Vorgängen folgen und sie verstehen will, unabweislich ist, sich über die Machtverhältnisse und Machtmittel der einzelnen Staaten: Ausdehnung, Bevölkerungszahl, Heeresstärke, Marine, Finanzen usw. zu unterrichten. Hierüber geben Hübners Tabellen in übersichtlichster und zuverlässigster Weise Auskunft.

— („Das Wissen für Alle.“) Der Inhalt der 41. Nummer ist folgender: I. Abtheilung. Volkstümliche Vorträge: Prof. Dr. S. Meller: Schlaraffenmärchen und Staatsromane des Alterthums. — Dr. Victor Wolf von Glanvell: Oesterreichisches Eherecht. (Schluß.) — Prof. Dr. W. Jerusalem: Geschichte der Philosophie: Platons Eitten- und Staatslehre. (Schluß.) — II. Abtheilung. Populärwissenschaftliche Rundschau: Dr. M. Kronfeld: Quo vadis? Ein peruanisches Unkraut in den Wiener Straßen. — Notizen. — Vom Büchertisch. — III. Abtheilung. Die Raft nach der Arbeit: Dr. Wilh. Hein: Das Prettauer Faustspiel. V. Act (Schluß.) — Sport. — Abonnements zu K 2-50 vierteljährlich nehmen die Administration des „Wissen für Alle“, Wien, I., Schulerstraße 20, Buchhandlungen und Zeitungsverleiher entgegen. Einzelne Nummern in Wien 20 h, in der Provinz 24 h.

Geschäftszeitung.

— (Lieferungsausschreibung.) Die Militär-Verwaltung kauft nach kaufmännischer Usage: Weizen 7500 q, Roggen 19.600 q, ab Frucht- und Mehlsdepot in Marburg, dann ab den betreffenden Militär-Verpflegs-Magazinen: Roggen 3600 q in Graz, Roggen 4300 q in Klagenfurt, Hafer 4000 q in Laibach, Hafer 1200 q in Triest, Hafer 4300 q in Klagenfurt, Hafer 3000 q in Villach, Hafer 2700 q in Görz, Hafer 1500 q in Pola, Hafer 8500 q in Graz und 6200 q in Marburg. Verkaufsangebote werden bis 17. d. M., 10 Uhr vormittags, bei der Intendantur des 3. Corps entgegengenommen. Die näheren Bedingungen können bei jedem Militär-Verpflegs-Magazine, dann bei den politischen Bezirksbehörden und landwirtschaftlichen Landes-Vereinen des Corpsbereiches (Steiermark, Kärnten, Krain, Istrien, Görz und Grabisca) eingesehen werden.

— (Pferdemarkt.) Freitag, den 11. d. M., um 9 Uhr vormittags, wird die t. und k. Remonten-Affent-Commission Nr. 5 aus Groß-Raniza in St. Barthelma auf dem Marktplatz einen Pferdemarkt abhalten. Angekauft werden Pferde im Alter von vier bis sieben Jahren, sowohl leichten Reit- als auch für die Artillerie geeigneten Zugschlages. Die Besitzer solcher Pferde werden eingeladen, dieselben am bezeichneten Tage nach St. Barthelma zu bringen.

Pandwirtschaftliches.

Das Genossenschaftswesen macht sich auch auf dem Gebiete der Viehzucht immer mehr und mehr geltend. Ein ansehnliches Beispiel hievon geben uns die Alpenländer, wo sich die Zahl der Zuchtvereine von Jahr zu Jahr mehrt und wo man auf genossenschaftlichem Wege schon schöne Erfolge in der Verbesserung des heimischen Zuchtmaterials zu verzeichnen hat.

Derartige Zuchtorganisationen sind geeignet, auch in Krain die ganze Viehzucht auf eine gesündere Basis zu stellen, und namentlich sind es zwei Vortheile, die sich durch gemeinsame Arbeit auch bei uns erreichen lassen und auf die wir heute unsere Viehzüchter aufmerksam machen wollen.

In Krain leiden wir gegenwärtig noch immer Mangel an männlichem Zuchtmaterial trotz aller seitens der autonomen Landesbehörde und seitens des Staates getroffenen Maßnahmen. Noch immer fehlt es an genügendem und zuchtgeeignetem Stiermaterial. Dieser Mangel ließe sich am leichtesten durch ein festes, gemeindegewisses Aneinander-schließen unserer Viehzüchter beheben. Was dem einzelnen nicht gelingt, das gelingt der Mehrheit. Der kleine Bauer ist nicht in der Lage, edle und raffiniertere Zuchtstiere anzuschaffen und zu halten, vielmehr ist er in dieser Hinsicht von seinen besser situierten Nachbarn abhängig. Er muß sich mit dem Stiermaterial, welches bei einem oder dem anderen

zu haben ist, zufriedenzustellen. Nur des öfteren mangelt es aber überhaupt an zuchttauglichen Stieren. Diese Benachtheiligung des Kleingrundbesizers wird durch die genossenschaftliche Züchtervereinigung aufgehoben. Eine solche ist weit eher in der Lage, sich edle und raffiniertere Zuchtstiere anzuschaffen, da sie über größere Geldmittel verfügt. Die nächste Folge davon ist eine verbesserte Nachzucht und eine weit bessere Verwertung der nach guten Zuchtstieren erzielten Producte.

Für die Verbesserung des Zuchtmaterials sind deshalb unter unseren Verhältnissen vor allem die sogenannten Stierhaltungs-genossenschaften zu gründen, die sich die gemeinsame Beschaffung von guten und geeigneten Zuchtstieren zur Aufgabe machen.

Geradeso wie für die Rindviehzucht solle aber auch in der Hebung der Schweinezucht gemeinschaftlich gearbeitet werden. In dieser Richtung wäre die Schaffung von Zuchtställen und Zuchtställen in wärmelosen zu betonen, Worten und anzustreben, nachdem es in unseren Schweinezuchtgebieten noch immer an guten Zuchtstieren mangelt.

Die Zuchtorganisationen können aber noch einen weiteren Vortheil bieten, welcher speciell für die Zuchtgebiete Krains von größter Bedeutung wäre. Dieser Vortheil liegt darin, daß die Zuchtgenossenschaften dem vorzeitigen Abverkauf von vorzüglichen Mutterthieren entgegenarbeiten. Bekanntermaßen leidet unsere Viehzucht an diesem Uebel, daß man die besten Kühe bei der nächst besten Gelegenheit meist an Triester Händler oder Ueberkäufer verhandelt. Der kleine bäuerliche Züchter äußert, verlockt durch den von Händlern gebotenen, hohen Preis, gewöhnlich die besten Kühe ein Capital zu bedenken, daß er in einer guten Zucht ein Capital erwirbt, das erst in den folgenden Jahren durch seine erhöhten Leistungen in Form von Milch und guten Nachkommen erhöhte Zinsen bringen würde. Eine bedauerliche Ursache davon ist die finanzielle Nothlage des Bauernstandes, des öfteren aber auch ein nicht zu entschuldigendes Unüberlegthum unserer Viehzüchter.

Diesem gemeinüblichen Abverkauf der besten Zuchtthiere muß gesteuert werden, denn solange wir die nach guten Zuchtstieren erlangte bessere Nachzucht entgegen auswärts verkaufen, solange können wir keine nennenswerten Zuchtresultate erzielen. Wir können keinen Stamm guten Zuchtviehes und somit auch keine gesunde Grundlage für die Verbesserung der Zucht schaffen.

Um nun diesem vorzeitigen Abverkauf der besten Mutterthiere Einhalt zu thun, empfiehlt es sich wenigstens für jene Gebiete unseres Landes, wo die Züchtung sogenannter und Zuchtvieh betrieben wird, die Gründung sogenannter Stierhaltungs-genossenschaften, die sich auf die Beschaffung von reinrassigen und vorzüglichen Mutterthieren auch noch die Aufgabe stellen, die in das Zuchtmaterial aufgenommenen Mutterthiere möglichst lange, zum mindesten 3 bis 4 Jahre, zu Zuchtzwecken zu behalten.

Nur auf diese Weise wird es auch unserem kleinen Züchter möglich sein, einen Stamm guter Zuchtthiere zu schaffen und in der Viehzucht eine Grundlage zu gewinnen, auf der sich mit Hilfe von Genossenschaftstieren weit bessere und nachhaltigere Zuchtresultate als wie bisher werden erreichen lassen.

Der Krieg in Südafrika.

Die „Rhein-Westfäl. Ztg.“ erzählt aus Capstadt, daß die Zahl der Aufständischen unausgeseht wächst. Die Commandos haben Ueberfluß an Pferden, an Schießbedarf und Mundvorräthen. Es hat sich eine neue Taktik herausgebildet, indem nur kleine Commandos zusammengefaßt werden, leicht operieren und in die entferntesten Schuttschläge bringen können. Smuths drang mit seinen Truppen in die östlichen Districte der Colonie ein, um auch gleichfalls die Aufstandsbewegung zu stoppen.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

Zur Eröffnung des Reichsrathes.

Wien, 7. October. Die nächste Sitzung des Reichsrathes findet am 17. d. M. um 1 Uhr mittags im Reichshaus statt. In der ersten Lesung des Tagesordnungs-Vorlagen, darunter die erste Lesung des Gesetzes, betreffend die Gebührenbegünstigungen für öffentlichen Dotation des Fonds für Krain von Lande Krain, die Hebung der Landescultur in Krain von vier Millionen Kronen, aufzunehmende Anlehen von vier Millionen Kronen.

Die Reichstagswahlen in Ungarn.

Buda pest, 7. October. Das Ergebnis der Wahlen liegt nunmehr aus allen 408 Bezirken, in welchen bisher gewählt wurde, vor. In 262 Bezirken siegte die liberale Fraktion, in 20 die Volkspartei, in 75 die Roffuth-Fraktion, Ueberbleibsel der hängigkeitspartei, in 9 die Agrar-Fraktion, Ueberbleibsel der 11 Parteilohe, 5 der Nationalitätenpartei, 1 der 1. Demokratie gewählt. In 23 Bezirken fand die Wahl nicht statt, in zweien wurde die Wahl suspendirt.

Aus Südafrika.

Haag, 7. October. Die in den Blättern veröffentlichten Gerüchte, wonach dem Präsidenten Krüger eine Burencommission eine Mittheilung zugegangen wäre, daß es der Schiedsgerichtshof ablehne, von ihrem Auftrag zurückzutreten, ist eine Entschuldigung Krügers, der den Krieg unterzeichnete, noch die Commission hat eine derartige Mittheilung erhalten.

Hotel Stadt Wien.

Hotel Stadt Wien.

Vom 5. October. Pollaus, Fabrikant, f. Familie; Chri-
stod, Jergitisch, Kirchengberger, Reisender, Linz. — Berger,
Kste.; Fomer, Kolenz, Marin, Szeps, Fischer, Ivanovich,
rangrath; Eisenbahndirectionsrath; Markus, i. l. Regie-
rien. — Schubert, Leitner, Bauunternehmer; Pofajub, Fabrikant,
Kste., Kste., Crefeld. — Barasdin. — Runge, Scherpe,
Eisalo. — Reifender, Pettau. — Welley, Privat, f. Frau, Lyon.
Hinn. — Bonetton, Ingenieur, f. Familie, St. Barthlmä. —
Gohner, Privatier, Ingenieur, f. Familie, St. Barthlmä. —
Frau, Spital. — Fraun, Erieh. — Scheviz, Apotheker,
Sein, Kasla, Steigenhöfer, Weißer, Kste.; Reichhold, Kreidl,
Bereigner, Prag. — Arto, Private, f. Schwester, Gottschee. —
burg. — Haupt, Reisender, Jägerndorf. — Engel, Rfm., Press-

Seeshöhe 306·2 m. Mittl. Luftdruck 736·0 mm.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 9.5° , Normale: 11.9° . — Gesehn nachmittags Bliß und Donner.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

Zur Uebernahme der Bau- und Möbel-
Anstreicherarbeiten in der Stadt und auf dem Lande
empfehlen sich auf das angelegentlichste **Brüder Eberl,
Paibach, Franciscanergasse.** Billigste Preise. Leistungs-
fähigkeit außer Concurrenz. **Große Mustercollection** zu
gefalligen Ansficht. (924) 11—7

Kufeke's
BESTE NAHRUNG FÜR
gesunde & darmkranke Kinder
Kindermehl

beehren sich, ihren L. I. Kunden die Mittheilung zu machen, dass für die kommende Wintersaison die allerneuesten Modelle in

in grosser Auswahl bereits am Lager sind, und bitten um recht zahlreichen Zuspruch,
billigste und solideste Bedienung zusichernd.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und franco.

(3531) 12-8

Nach dem officiellen Courzblatte.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Actien und der «Diversen Lose» versteht sich per Stück.

[illegible]

Bank- und Wechsel-Geschäft
Lafbach, Spitalgasse.

Privat-Depôts (Safe-Deposits)

unter eigenem Verschluss der Partei.
Verzinsung von Bar-Einlagen im Conto-Corrent- und auf Giro-Konto.

(6)

jung, mit flinker Handschrift, beider Landes-
 sprachen in Wort und Schrift mächtig, in
 der Gerichtsbarkeit nach jeder Richtung hin
 sehr versiert, sucht Stelle bei Advocaten,
 Notaren oder sonst in einem Comptoir.
 Anträge an die Administration dieser
 Zeitung unter **Z. 3636.** (3636) 2-1

(3626) Štev. 76/1
Oklic. 1.
A. Tožbe.

Zoper 1.) Frana Tome iz Medvodi;
2.) Frana Mostar iz Ljubljane; 3.)
Alojzija Korenčič iz Illovce; 4.) An-
tona Kavčič iz Verbljen, katerih bi-
vališče je neznano, so se podale pri-
c. kr. okrajni sodniki v Ljubljani po-
ad 1. Schneider & Verovšek v Ljubljani;
ad 2. Neži Čič iz Karolinske zemlje;
ad 3. Antonu Bergles iz Illovce

ad 4. Janezu Modic iz Vrbljen, tožbe
ad 1., 3. in 4. radi plačila, ad 2. radi
priznanja poplačanih na zemljiščih
vlož. št. 112, 1325 kat. obč. Trnovsko
predmestje vknjiženih terjatev, per
ad 1. 106 K 84 h, ad 2. 400 K
ad 3 520 K, ad 4. 220 K s prip.
Na podstavi teh tožb določil se
je rok za ustno sporno razpravo, in
sicer za tožbe ad 1.

na 9. oktobra,
ad 2. na 10. oktobra,
ad 3. na 14. oktobra
in ad 4. na 26. oktobra 1901,
ob 9. uri dopoldne, v sobah št. 2 in 3.
V obrambo pravic toženih se po-
stavlja za skrbnika sub 1. gospod
Eduard Gratzer v Ljubljani; sub 2.
gospod Anton Žitnik v Črnivasi.

sub 3. gospod dr. Fran Tekavčič v Ljubljani; sub 4.) gospod Martin Modic iz Verbljen.

Ti skrbniki bodo zastopali tožene v označenjeni pravnih stvareh na njihovo nevarnost in stroške, dokler se sami ne oglasijo pri sodnji ali ne imenujejo pooblaščenca.

B. Stavljenje pod kuratelo.
Radi zapravljivosti stavi se pod kuratelo Janez Kočar, posestnik iz Zadvara, in se mu je postavil kuratorjem gospod Ivan Kočar iz Ljubljane, Radeckega cesta št. 2.

C. kr. okrajno sodišče v Ljubljani,
dne 5. oktobra 1901.

dauernd und steigend, bietet sich geachteten arbeitsfreudigen und sesshaften Persönlichkeiten durch Uebernahme einer Agentur einer **inländischen Versicherungs-Gesellschaft** ersten Ranges. Anerbieten unter **1798** Grax, postlagernd. (1847) 52-26

Die **Bd. IX.** **Hochzeitsvorbereitungen.**
Erstbrosch. K 1.20, geb. K 1.80.
Vorräthig bei (3637) 3-1
v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Buchhandlung in Laibach.

Kaffee-Specialgeschäft
Edmund Kavčić
 Laibach, Prešerenasse
 gegenüber der Hauptpost
 empfiehlt (2074) 105
 guten reinschmeckenden **Santos-Kaffee**
 fl. 1.— per Kilo,
 hocharomatischen **Neigherry-Kaffee**
 fl. 1.40 per Kilo,
 echt arabischen **Mocca**, fl. 1.60 per Kilo
 Postsendungen von 5 Kilo franco.

5 Kilo-Postpaket franco
Hamburger Domingo-Bruch-
Kaffee, gebrannt und gemahlen
 fl. 4.—
Peri, gebrannt fl. 7.20.
Josef Passl's
 Kaffee-Gross-Rösterel,
 Wien, XX., Klosterneuburger-
 strasse 21A. (2871) 24-9

Gasthof „Zum Stern“.
Proseker
 Liter 48 kr.
Heute
 frische (3635)
 Brat-, Leber-, Reis- und Blut-
Würste.

Im Hause „Kraus“ Nr. 204 in
 Rudolfswert ist eine
Wohnung
 im ersten Stooke, bestehend aus drei
 Zimmern und Zugehör nebst schönem Garten,
 mit 15. December d. J. zu vermieten.
 Anzufragen bei Herrn Professor Fal-
 diga in Rudolfswert. (3603) 3—1

Gute Uhren billig
 Mit 3jähr. schriftl. Garantie
 versendet an Private
Hanns Konrad
 (4667) Uhrenfabrik 100—86
 u. Goldwaren-Exporthaus
 Bräx (Böhmen).
 Gute Nickel-Rem.-Uhr fl. 3.75.
 Echte Silber-Rem.-Uhr fl. 5.80.
 Echte Silberkette fl. 1.20.
 Nickel-Wecker-Uhr fl. 1.95.
 Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet,
 besitzt gold. u. silb. Ausstellungsmedaillen u. tausende
 Anerkennungs schreiben.
 Illustr. Preiskatalog gratis und franco.

Unterricht
 im Englischen, Französischen
 und in der deutschen Literatur
 erteilt vom 8. October an
Caecilia Tenbaum
 geprüfte Lehrerin, Franoisnergasse
 Nr. 6. (3575) 3—3

Gesucht
 wird für eine krainische Spinnerei
 und Weberei (3605) 3—2
ein tüchtiger Schlosser
 der mit den Reparaturen, die in solchen
 Fabriken vorkommen, bestens vertraut ist.
 Verheiratete Bewerber werden bevorzugt.
 Offerten sind zu richten unter Nr. 3605
 an die Administration dieser Zeitung.

Gesundheits-Rauchtabak
Pfeifen und Cigarrenspitze
 aus Bruyère-Holz mit Meerscham, Asbest
 und Porzellan, von renommiertesten Er-
 zeugern nebst echten Weichselröhren,
 mit und, ohne Nikotinpatrone, Trocken-
 raucher, Mundspitzen und dergl. in
 großer Auswahl bei (1805) 24
C. Karinger, Laibach.

Sind Sie taub??
 Jede Art von Taubheit und Schwer-
 hörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung
 heilbar; nur Taubgeborene uncurierbar.
 Ohrensausen hört sofort auf. Beschreibt
 Eueren Fall. Kostenfreie Untersuchung und
 Auskunft. Jeder kann sich mit geringen
 Kosten zu Hause selbst heilen. Internatio-
 nale Ohrenheilanstalt, 596 La Salle
 Ave., Chicago, Ill. (3340) 52—4

Corset Paris!
 Neuestes magenhohles
Mieder
 empfiehlt (2468) 27
Alois Persché
Domplatz 22.



General-Depôt: **A. Motsch & Co., Wien X.**
 Haupt-Depôt: **Ant. Krisper, Vaso Pe-**
 trilöb. (889) 16—10

Haarmann und Reimer's Edelwürze VANILIN
 zum Baden und Kochen
 mit Zucker fertig verrieben. Wohlliche
 Würze der Speisen. Sofort löslich, feiner,
 ausgiebiger und bequemer wie die theure,
 in ihren nervenaufregenden Bestand-
 theilen schädliche und jetzt ganz entbehr-
 lich gewordene Vanille. Kochrecepte gratis.
 5 Bäckchen K 1.10, einzelne Bäckchen,
 Erfaß für ca. 2 Stangen Vanille, 24 h.
Achtung! Nur echt mit Schutzmarke
Haarmann & Reimer.
 In Laibach zu beziehen bei J. Bagarlin,
 Joh. Fabian, Anton Ranc, Michael Rappert,
 Edmund Kavčić, Rham & Murnit, Josef Ruchter,
 Anton Krisper, Peter Lohmit, J. C. Brannsch,
 Anton Stacul, M. C. Supan, F. Terzini;
 in Krainburg bei F. Dolenz. (2002) 6—4

Apotheker A. Chierrys Balsam
 mit der grünen Nonnenschuhmarke 12 kleine oder 6 Doppelflaschen K 4.— (speisenfrei).
A. Chierrys Centifolien-Wundenalbe
 2 Tiegel K 3.50 (speisenfrei, versendet gegen Barzahlung)
A. Chierrys Schutzelapothek in Pregradina
 bei Nohtisch-Sauerbrunn.
 Wien, Centraldepot: Apotheker C. Bradn, Fleischmarkt 1
 Budapest: Apoth. J. v. Töröt u. Dr. Egger.
 Ugram: Apotheker S. Mittelbach. (2371) 13
 En détail erhältlich überall.

Schöne Damen-
 Paletots, Jacken, Double-Krägen und Regen-Mäntel, hochmodern,
 Pariser, Berliner und Wiener Modelle, bekommt man zu staunend
 billigen Fabrikspreisen im
Englischen Kleidermagazin
 Laibach, Ecke der Peters- und Resselstrasse Nr. 3.
 Herren- und Knaben-Anzüge, Winterröcke, Ueberzieher und
 Havelocks in riesengroßer Auswahl zu jedem Preis.
 Sportröcke nach der neuesten Mode mit Seitentaschen, 20 fl.
 per Stück. (Ohne Conourrenz.)
 Auswahlware wird auf Wunsch überallhin ohne Nachnahme geschickt.
 Mass-Ordres werden in Wien prompt, feinst und billigst ausgeführt.
 (3631) 3—1 Hochachtungsvoll
Oroslav Bernatović.

Wiener Chic empfiehlt in allen Preis-lagen **J. S. Benedikt**
 Aparte Neu-heiten in Damen-Mode-hüten Laibach Alter Markt.

Die schönsten
 Damen-, Mädchen- und Kinderhüte
Wiener Mode
 zu billigsten Preisen empfiehlt
Pauline Recknagel, Rathhausplatz Nr. 3.
 Hüte werden zum Modernisieren angenommen.
Trauerhüte in grösster Auswahl.
 (3573) 3—3